

Z E H N Z E I L E R

E R
ich
das
reh
die
fee
und
der
fre
und

S O
wie
aus
der
pis
tol
e g
e c
h s
s n

durch
diese
buchs
taben
verst
opfte
gasse
kommt
M A N
nicht

vierzig
klavier
spieler
spielen
H E R R
L I C H
klavier
zu vier
hundert
fingern

mit der
Z E I T
geht es
mit mir
und dir
und ihm
und ihr
und uns
im raum
zu ende

beg
inn
mit
dem
A N F
A N G
und
hör
nie
auf

er ist
im
me
r
I
M
e
im
er
heimat

enthaarte
S C H A M
lippen
gebets
bit
ten
werden
nichts
als stets
ignoriert

wie
H E R R L I C H
L E U C H T E T
mir
der vollmond in
der geisterhand
des
winterbaums und
alles alles ist
gut

ich
mag
nie
nie
nie nie nie nie nie
M E H R O M E H R
als
mir
gut
tut

w
in
ter
ohne
in
sch
eint
jedes
wetter
W E R T

J A
du
man
kann
nie
wissen
man
kann nie
nie
nie wissen

J A
den
unken
dem
unkraut
dem
unterholz
U N
U N
T E R T A N

die
fichte
im auf den
kopf gestellten

H

I

M

M

E

L

stadt
staub
lärm
taub
A U
tau
wo
de
n
n

S A G E
S A G E
S A G E
S A G E
einer
ein
w
o
r
t

J A
die wirkl
ich
keit ist
wir
klicher
als
nichts
und
I C H

W I R S I N D
ange
brochen liegen
gelassen
manchmal
zu
ende
ge
stam
melt

f
r
E I
h
E I
t
s
E I
e
r

I N
in
l
in
z
und
in
tüb
in
gen

plötzlich
t
getroffen
vom blitz
d
e
r
G E
D U
L D

letzte bunte blätter
als
letzte reife früchte
A M
E N
D E
nov
emb
erb
aum

une
ntw
egt
unt
erw
egs
auf
dem
W E I T W A N D E R S T R A N D
aus rieselfreudigem sanduhrsand

I N D E R G E G E N D H E R R S C H E N B Ä U M E
voller äpfel voller
kerne
ein
er
wird
ein baum
mit nestern
darin nistets und
es fliegt und fliegt und fliegt und fliegt und fliegt

u
ns
E R
vers
kehrt
wieder
bis der
acker ge
pflügt ge
pflügt ist

D E N L O S

E I C H E

du kannst
die worte
dieser zeilen
wenden soviel
du willst
ich
bleibe in der
e
ich
e

O H N E K U N S T

tränen sammeln
tränen sammeln
ist die größte kunst
hier ein schmerz
dort ein schmerz
lösche aus die kerze
reiß raus das herz
dann fließet
dann fließet
ohne kunst kein blut

E I N G I L G A M E S C H

an einem sommertag
prallte ich vor
soviel sonne
ins bett zurück
dort träumte ich im dämmer
weiter von licht und liebe
weiter wanderung
hoher besteigung
langem leben
überwindung des todes

D U
W U N

da
he
im
in
D E R
elfen
be
in
pe
in

W U N
D E